

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u.a.

In memoriam

Curt Goetz, der in seiner Komödie «Dr. med. Hiob Prätorius» so klug und geistreich mit Fragen um Leben und Tod sich befaßt hat, ist nun selbst abberufen worden. Danken wir Curt Goetz für das, was er uns gegeben hat, und hoffen wir, er habe seine Theorie aus dem erwähnten Stück bestätigt gefunden, nach der ein Mensch seinen endgültigen Abgang von des Lebens Bühne so wenig empfindet wie sein allererstes Auftreten.

Schweiz

Ein Kontingent technischer UNO-Truppen, für den Kongo bestimmt, wollte sich via Schweiz nach ihrem Sammelplatz nach Pisa begeben. In Basel wurde ihnen die Durchreise nicht gestattet. – Wahrscheinlich befürchtete man im Bundeshaus, die UNO könnte sich in die innern Angelegenheiten der Schweiz einmischen und für einen künftigen Kanton Jura Stellung beziehen.

Bern

Die Aktionärversammlung der Rundsrecken AG Bern hat ohne Diskussion und einstimmig auf Ende 1961 ihre Liquidation beschlossen. – Schön, daß auf einer Rennbahn die Vernunft und nicht der stärkste Motor siegreich sein wird.

Zürich

Ein schwarzer Student, äußerlich absoluter Doppelgänger Lumumbas, führte während dem Höhepunkt der Kongowirren eine erregte Diskussion in einem Restaurant. Plötzlich ruft ihm ein Kollege zu: «Paß auf! Du weißt gar nicht, daß ich seit zehn Minuten Chef der Force Public bin!»

Zürcher Knabenschießen

Der Montagabend war im Albisgütli alles andere als «gmüetli»: Skandalöse Schlägereien von Halbstarcken mit der Polizei. – So endete das schöne Fest als ein Prügelknaben-Schießen.

Zug

Der Regierungsrat beantragte, den Paragraphen, der den Ausschank von gebrannten Wässern bis 8 Uhr morgens verbietet, zu streichen, da ein solches Verbot ohnedies nicht immer beachtet werde und seine Durchführung unnötige Scherereien verursache. Der Kantonsrat sprach sich aber für Beibehaltung dieses Morgenschnaps-Paragraphen aus. – Die Morgenstund' soll also auch weiterhin Gold und nicht Kirsch im Munde führen!

Washington

Bald wird es möglich sein, einen Brief in fünfzehn Sekunden von Washington nach Chicago zu befördern. Auf einer speziellen Poststelle geschrieben, wird der Brief in Faksimile übermittelt und dem Empfänger ausgehändigt. Welche Wunder der Technik! Bald wird es so weit kommen, daß auf den betreffenden Postämtern sogar noch Federn aufliegen, mit denen sich schreiben läßt!

Die Arche Nikita

Aus dem Bordbuch der «Baltika» von der Hinfahrt nach New York: Beim Einschiffen wurde Chruschtschow eine Luxuskabine zugewiesen; seine Trabanten beklagten sich über die Kabinen der I. Klasse. Eine weitere Episode des Klassenkampfes. – Auf hohem Atlantik eine Anti-Atlantikpakt-Konferenz. – Stürmischer Wind aus Westen störte die Ueberfahrt und machte den Ostdiktatoren Beschwerden (so hat sich der Westen doch einmal stark gezeigt ...) – Zwischenfall bei der Einfahrt: Angesichts der «Baltika» stürzte «Die Freiheit» vor Schreck ins Meer!

New York

Im UNO-Gebäude in New York gibt es keinen Platz mehr für die zwanzig Fahnen der neuen Mitglieder, die bald aufgenommen werden sollen. Was kann da die UNO tun? Wir wüßten etwas: Dafür sorgen, daß die Mitgliedstaaten ihre Fahnen weniger wichtig nehmen und sich mehr um die Flagge der UNO scharen.

Die Dockergewerkschaft hat beschlossen, bei der Anlegung der Baltika nicht zu arbeiten und das Gepäck Chruschtschows nicht auszuladen. – Der Kreml-Boß ist ein geplagter Mann. Nicht nur die Verantwortung für die gescheiterte Gipfelkonferenz hat er allein zu tragen, sondern auch noch seine Koffern mit Propagandamaterial. Dafür wird ihm der Oberste Sowjet den Lenin-Orden mit Hammer und Koffer verleihen.

Memoirenschreiber

In Moskau ist nun auch der Schicksalsgefährte Molotows, Kaganowitsch, aus der Versenkung geholt worden. Er soll gegenwärtig an seinen Memoiren schreiben. Wer will bezweifeln, daß Kaganowitsch genau die Erinnerungen hat, die Chruschtschow will.

Kuba

Die Regierung Fidel des Bärtigen hat im Zuge der Verstaatlichungen die gesamte Tabakindustrie beschlagnahmt. – Auch dieser starke Tabak wird sich in blauen Dunst auflösen, besonders wenn er zu rötlich fermentieren sollte!

UNO

Eine mögliche Folge des Auftretens von Chruschtschow in New York könnte sein, daß die Amerikaner für die Verlegung des Uno-Hauptsitzes nach Genf eintreten. Damit müßte Amerika nicht mehr Leute beherbergen, die ihm unerwünscht sind. Praktisch wäre die Verlegung gar nicht möglich – denn schon ihre Ankündigung würde die Grundstückpreise in Genf so hinauftreiben, daß selbst für die UNO das Land zu dem würde, was es für den Genfer jetzt schon ist: Unerschwinglich!

Afrika

Unter französischer Führung soll eine gemeinsame Luftfahrtsgesellschaft der afrikanischen Staaten errichtet werden, die «Air-Afrique». Wir wüßten, wer mit dieser neuen Einrichtung als erster an die frische Luft gefahren werden könnte

Theater im Kongo

Kasavubu setzt Lumumba ab.
Lumumba setzt Kasavubu ab.
Die Kammer setzt beide wieder ein.
Die Hauptdarsteller kommen ungeschoren davon. Bluten müssen einzig die Komparsen.

Seit 30 Jahren

besuchen wir JUST-Berater unsere Kunden und Kundinnen; im Laufe von 30 Jahren ist JUST zum Inbegriff der Qualität von Produkten des Haushalts und der Körperpflege geworden. 30 Jahre reellen Dienstes haben Hausfrau und JUST-Berater zu Freunden gemacht. Ein Dank all denen, die bereits in zweiter oder gar dritter Generation JUST ihr Vertrauen schenken.

Lassen Sie den JUST-Berater immer wieder eintreten, wenn er an Ihre Tür klopft; denn was JUST bringt, ist gut.

JUST

Ulrich Jüstrich, Walzenhausen/AR
Fabrik für Haushaltsbürsten und Produkte der Körperpflege



Organisation



Mit Trybol gurgeln!

Wackelt oder fällt Ihr künstliches Gebiß?

Dentofix hält es fester.

DENTOFIX bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahnprothesen so viel fester, sicherer und beaglicher, so daß man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. DENTOFIX vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhütet das Wundreiben des Gaumens. – DENTOFIX, leicht alkalisch, verhindert auch üblen Gebißgeruch. In diskreten, neutralen Plastik-Streufaschen in Apoth. u. Drog. Nur Fr. 2.40.

Generalvertretung: Studer-Apotheke, Bern



«..... und Schluß
mit der Zigarette!»

war das nicht auch schon oft Ihre Absicht? Doch meistens blieb es beim guten Vorsatz, denn das Nikotintierchen war stärker als Ihr Wille.

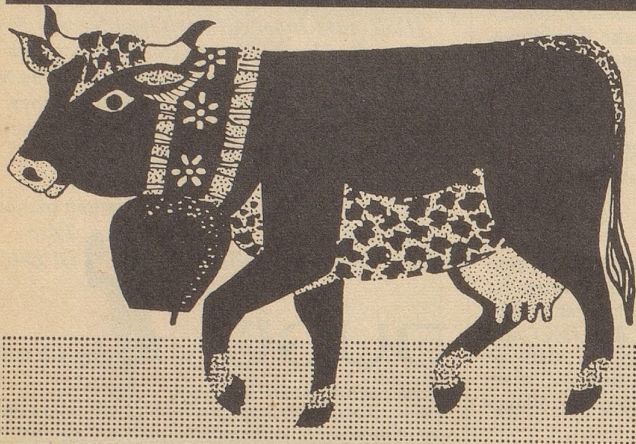
Entwöhnen Sie sich mühelos mit

NICOSOLVEN

dem ärztlich empfohlenen Medikament.

Kurpackung Fr. 19.– in allen Apotheken.
Prospekte unverbindlich durch die Medialia, Casima / Tessin.

olma St. Gallen

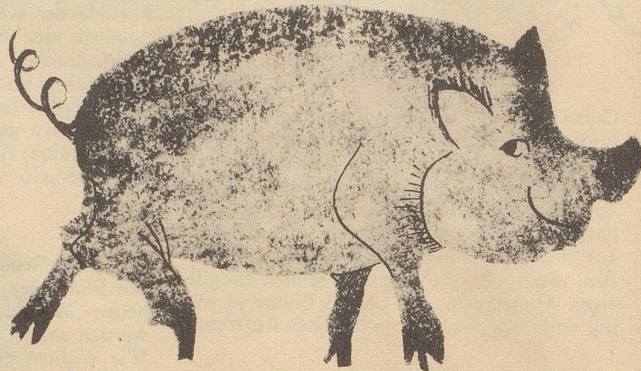


13.-23. Okt. 1960
Bahnbillette
einfach für retour

Die Original-Zeichnungen der im Nebelspalter erschienenen Illustrationen sind käuflich. Der Nebelspalter-Verlag Rorschach vermittelt die Käufe.

No.1 Das Glückschwein.

Sammeln Sie Glück! Sie erhalten ein hübsches, kleines Geschenk, wenn Sie alle 9 Sujets der air-fresh Glücksinserate, welche diesen Winter erscheinen, an Doetsch, Grether & Cie., Basel 2, einsenden.



...bringt oft Glück
air-fresh bringt immer
gute Atmosphäre

Ja, man kann dem Glück nachhelfen... wenn die Milch übergelaufen ist... wenn man im Büro das Käsebrod des lieben Kollegen nicht schätzt... wenn man einen gemütlichen Fondue-Abend machen will... wenn sich der Besuch so richtig wohlfühlen soll... immer hilft air-fresh. Glück kann man nicht erzwingen, aber gute Atmosphäre ist der Schlüssel zu so viel Freude, zu so manchem persönlichen und gesellschaftlichen Erfolg! Darum... immer rechtzeitig



air-fresh

Abonnieren Sie den Nebelspalter — er bringt Ihnen viel Freude und Frohmüt ins Haus!

KRONE - UNTERSTRASS ZÜRICH

Das Haus des reisenden Kaufmanns

Schaffhauserstr. 1 Tel. 051/261688, Paul Wüger-Delarageaz

BESTELLSCHEIN

für Neu-Abonnenten

Der (die) Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 6-12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto IX 326 Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung des Nebelspalters im Oktober

Name

Adresse

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Monate Fr. 14.25 12 Monate Fr. 27.—
 Ausland: 6 Monate Fr. 19.— 12 Monate Fr. 36.—

LE BON TABAC

AMSTERDAMER

Mit *Kobler* täglich eine **SONNTAGS-RASUR!**

8

Sie ist leichter als manche glauben

und Charakter hat sie, die
Blauband